

## **Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden inkl. Kassenbericht**

### **Prolog**

Das Jahr 2024 stand für den Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen (OGV) im Zeichen intensiver inhaltlicher Arbeit und strategischer Neuausrichtung.

Zentrale Schwerpunkte bildeten das Jubiläumsprojekt „>LEV<50 – 50 Jahre Kommunale Neugliederung Leverkusen“, der Abschluss des europäischen Kooperationsprojekts „StadtRäume / UrbanSpaces“ sowie die Fortführung des vereinsinternen Entwicklungsprozesses „Quo vadis – Lokale Geschichtsarbeit in Leverkusen“.

Mit dem Dachprojekt „>LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft“ verknüpfte der OGV im Berichtsjahr die historische Rückschau auf 50 Jahre Stadtgeschichte mit der Frage nach der Zukunft des städtischen Gedächtnisses und der Bürgerbeteiligung.

Das Jubiläum wurde zum Anlass, nicht nur auf die Entstehung der Stadt zurückzublicken, sondern auch neue Formen der Vermittlung und des Dialogs zu entwickeln.

Parallel dazu schloss der Verein das mehrjährige europäische Kooperationsprojekt „StadtRäume / UrbanSpaces“ ab, das die Geschichte von Stadtentwicklung, Kriegserfahrung und Wiederaufbau in einem internationalen Rahmen beleuchtete.

Mit der Nachbereitung und Fortsetzung der Projektergebnisse in „StadtRäume 2.0“ konnte 2024 eine nachhaltige Brücke zwischen lokaler Erinnerung und europäischer Perspektive geschlagen werden.

Gleichzeitig wurde mit dem Prozess „Quo vadis – Lokale Geschichtsarbeit in Leverkusen“ ein wichtiger Schritt zur inneren Erneuerung und Zukunftssicherung des Vereins eingeleitet. Dieser Prozess zielt darauf ab, die Vereinsstrukturen an neue Herausforderungen anzupassen, ehrenamtliche Ressourcen zu stärken und die Arbeit noch stärker in die Stadtgesellschaft einzubetten.

Das breite Spektrum der Vereinsarbeit wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Partner nicht möglich gewesen.

Der OGV dankt der Stadt Leverkusen, der Volkshochschule Leverkusen, dem Stadtarchiv, dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e. V., dem Trägerverein Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte sowie den dort verbundenen Leverkusener Geschichtsvereinen und vielen weiteren Institutionen, Schulen und kulturellen Einrichtungen für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Vereins, deren Engagement, Fachkenntnis und Treue die Grundlage für die erfolgreiche Arbeit des OGV bilden.

## **1. Allgemeines**

Der Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen (OGV) konnte auch im Berichtsjahr 2024 seine Rolle als zentrale Einrichtung der historischen Bildungsarbeit und Geschichtsvermittlung in Leverkusen behaupten.

Der Verein hat seinen Sitz in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, die zugleich als organisatorische und räumliche Plattform für die Arbeit der Leverkusener Geschichtsvereine dient.

Der OGV verfolgt gemäß seiner Satzung den Zweck, die Erforschung, Vermittlung und Pflege der Geschichte der Stadt Leverkusen und ihrer Regionen zu fördern, insbesondere durch Ausstellungen, Vorträge, Publikationen, Studienfahrten und internationale Kooperationen.

### **Vorstand und Gremienarbeit**

Der Vorstand tagte im Jahr 2024 zwölf Mal im Rahmen seiner monatlichen Sitzungen.

Darüber hinaus fanden zwei gemeinsame Vorstandssitzungen mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e. V. statt:

- 4. Mai 2024 in Große Ledder (Leverkusen)
- 26. Oktober 2024 in Jülich

Die ordentliche Mitgliederversammlung des OGV fand am 2. Dezember 2024 in der Villa Römer statt.

Neben den Berichten des Vorstands und des Kassenprüfers standen Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Die zur Wiederwahl anstehenden Vorstandsmitglieder wurden für eine Amtszeit von einem Jahr bestätigt.

Diese befristete Amtszeit ist Teil der strategischen Vorbereitung auf die Neuausrichtung des Vereins im Jahr 2025, die im Rahmen des Prozesses „Quo vadis – Lokale Geschichtsarbeit in Leverkusen“ vollzogen werden soll.

Im Anschluss an die formellen Punkte wurden Perspektiven für die zukünftige Vereinsarbeit sowie Möglichkeiten neuer Kooperationsformen im Rahmen von „>LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft“ diskutiert.

Der Mitgliederstand blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil (Stand: 31.12.2024 = 177, Stand 07.11.2025 = 173 leicht fallend). .

Zahlreiche Mitglieder beteiligten sich aktiv an Arbeitsgruppen, Veranstaltungen und Projekten, was die Lebendigkeit des Vereinslebens erneut unter Beweis stellte.

Die Wissenschaftliche Kommission des OGV, unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Wolfgang Hasberg, tagte turnusmäßig alle zwei Monate.

Sie widmete sich insbesondere der Begleitung laufender Ausstellungs- und Publikationsvorhaben sowie der Abstimmung mit Kooperationspartnern im Bereich historischer Forschung und Bildungsarbeit.

### **Kooperation und Vernetzung**

Die Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e. V. bildet seit vielen Jahren einen wesentlichen Eckpfeiler der Vereinsarbeit des OGV.

Gemeinsam wurden auch 2024 eine Vielzahl von Veranstaltungen, Exkursionen und Projekten durchgeführt.

Diese enge Zusammenarbeit ist nicht nur fachlich, sondern auch institutionell von zentraler Bedeutung und prägt maßgeblich das Profil des Vereins.

Darüber hinaus pflegte der OGV enge und vertrauensvolle Kooperationen mit der Volkshochschule Leverkusen, dem Stadtarchiv Leverkusen, dem Trägerverein Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte sowie den dort verbundenen Leverkusener Geschichtsvereinen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2024 auf der europäischen Vernetzung des Vereins. Durch seine Beteiligung an internationalen Kooperationsprojekten – wie „Living Memorials – Revitalize Digital History!“ und „StadtRäume / UrbanSpaces“ – sowie durch den aktiven Austausch mit Partnerorganisationen konnte der OGV seine Rolle als europäisch vernetzter Akteur der Geschichtsarbeit weiter ausbauen.

Diese Dimension stärkt nicht nur die inhaltliche Tiefe der Projekte, sondern auch die Sichtbarkeit des Vereins über die Grenzen Leverkusens hinaus.

Weitere wichtige Partnerschaften bestehen mit Schulen, Hochschulen, Stiftungen und kulturellen Einrichtungen, wodurch der OGV seine Position als regional, national und international anerkannter Träger historischer Bildungsarbeit festigen konnte.

## **2. Finanzen / Kassenwesen**

Die wirtschaftliche Lage des Opladener Geschichtsvereins blieb auch im Jahr 2024 geordnet und solide.

Der Verein konnte alle laufenden Verpflichtungen jederzeit erfüllen und seine vielfältigen Projekte auf einer stabilen finanziellen Grundlage durchführen.

Die Einnahmen des Vereins stammten im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuwendungen sowie projektgebundenen Fördermitteln.

Zudem wurde der Verein durch Zuschüsse der Stadt Leverkusen und weiterer Partnerinstitutionen unterstützt.

Größere Fördermittel flossen insbesondere in die Projekte

- „>LEV<50 – 50 Jahre Kommunale Neugliederung Leverkusen“,
- die Nachbereitung des europäischen Projekts „StadtRäume / UrbanSpaces“
- und die Umsetzung des internationalen Projekts „Living Memorials – Revitalize Digital History!“.

Auf der Ausgabenseite standen vor allem Kosten für Ausstellungen, Vorträge, Veranstaltungen, Druckerzeugnisse, Publikationen sowie Beiträge und Unterhaltungsaufwendungen für die Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte.

Hinzu kamen Ausgaben für die technische Betreuung der Online-Angebote, Öffentlichkeitsarbeit und projektbezogene Honorare.

Insgesamt beliefen sich die Einnahmen des Vereins auf 55.981,00 €,\* inkl. LEV 50, denen Ausgaben in Höhe von 89.883,00 € \* inkl. StadtRäume und LEV 50 gegenüberstanden. Das Geschäftsjahr 2024 schloss damit mit einem positiven / negativen Saldo von 33.901,00 € ab.

Der Kassenbestand zum 31. Dezember 2024 betrug -2.178,91 €.

Die Kassenprüfung für das Haushaltsjahr 2023 wurde am 18. November 2024 im Rahmen der Mitgliederversammlung durch die gewählten Kassenprüfer Karin Scharnofske-Meyer und Karl-Heinz Opitz vorgenommen.

Sie bestätigten eine ordnungsgemäße, sorgfältige und nachvollziehbare Kassenführung. Beanstandungen ergaben sich nicht.

Die Mitgliederversammlung erteilte daraufhin dem Vorstand für das Haushaltsjahr 2023 Entlastung.

Die Prüfung und Entlastung für das Jahr 2024 erfolgt im Rahmen der Mitgliederversammlung 2025.

Für das Jahr 2025 plant der Verein, die vorhandenen Rücklagen gezielt zur Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Jubiläumsprojekts „>LEV<50 – 50 Jahre Leverkusen“ einzusetzen. Gleichzeitig soll die solide Finanzbasis des Vereins erhalten bleiben, um auch künftige Projekte nachhaltig abzusichern.

### **3. Mitglieder und Organisation**

Auch im Jahr 2024 konnte der Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen (OGV) auf eine aktive und lebendige Vereinsarbeit zurückblicken.

Die organisatorischen Abläufe, das hohe ehrenamtliche Engagement sowie die enge Vernetzung mit Kooperationspartnern bildeten die Grundlage für das erfolgreiche Wirken des Vereins im Rahmen des Jubiläumsprojekts „>LEV<50 – 50 Jahre Kommunale Neugliederung Leverkusen“. Zentrum aller Aktivitäten war über das gesamte Jahr hinweg die Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte, die sich einmal mehr als Ort des Austauschs, der Zusammenarbeit und des kulturellen Engagements bewährte.

#### **3.1 Mitgliederentwicklung und Vereinsleben**

Der Mitgliederstand des OGV blieb im Berichtsjahr 2024 stabil mit leicht rückläufiger Tendenz. (siehe Seite 2)

Neue Mitglieder konnten gewonnen, ausscheidende Mitglieder gebührend verabschiedet werden.

Die Aktivitäten des Vereins fanden in vielfältiger Form statt – sowohl vor Ort als auch hybrid. Sitzungen, Projektgruppentreffen und Veranstaltungen wurden teils in der Villa Römer, teils online durchgeführt.

Diese flexible Struktur ermöglichte eine kontinuierliche und ortsunabhängige Zusammenarbeit, die sich insbesondere bei der Vorbereitung größerer Projekte bewährte.

#### **3.2 Ehrenamt, Arbeitsgruppen und wissenschaftliche Begleitung**

Das Ehrenamt bildete auch 2024 das Rückgrat der Vereinsarbeit.

Um den zahlreichen ehrenamtlich Engagierten für ihren Einsatz zu danken, wurde erneut eine Dankveranstaltung organisiert, die als gemeinsamer Ausflug in Form einer Tagesfahrt am 24.02.2024 zur Doppelausstellung nach Jülich stattfand.

Diese Tradition würdigt das große persönliche Engagement vieler Mitglieder, die ihre Zeit und Expertise in die Arbeit des Vereins einbringen.

Ein wichtiger Beitrag der Mitglieder bestand zudem in der ehrenamtlichen Aufsicht während der Ausstellungszeiträume in der Villa Römer.

Zahlreiche Vereinsmitglieder übernahmen diese Aufgabe mit großem Verantwortungsbewusstsein und trugen damit entscheidend dazu bei, den Ausstellungsbetrieb zu sichern und Besucherinnen und Besuchern persönliche Ansprechpartner vor Ort zu bieten.

Neben dem allgemeinen Vereinsbetrieb waren mehrere Arbeitsgruppen aktiv:

- die Arbeitsgruppe >LEV<50, die sich der inhaltlichen Vorbereitung und Umsetzung des Stadtjubiläumsprojekts widmete,

- die Arbeitsgruppe Leverkusener Geschichtswege, die neue Tafeln und digitale Formate erarbeitete,
- die Archiv-Arbeitsgruppe, die sich mit der Erschließung und Digitalisierung vereinsinterner Bestände beschäftigte,
- sowie die Arbeitsgruppe StadtRäume / UrbanSpaces, die die europäische Kooperation fortführte und an der Nachbereitung des Projekts arbeitete.

Die Wissenschaftliche Kommission unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Hasberg tagte turnusmäßig alle zwei Monate und begleitete fachlich die Ausstellungs- und Publikationsarbeit. Sie unterstützte insbesondere die Konzeption der Jubiläumsausstellung und die wissenschaftliche Qualitätssicherung der Vereinsprojekte.

Der Wissenschaftliche Beirat stand dem Vorstand beratend zur Seite und trug zur thematischen Ausrichtung und methodischen Weiterentwicklung der Vereinsarbeit bei.

### **3.3 Geschäftsstelle und Organisation**

Die Geschäftsstelle des OGV befindet sich weiterhin in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte und bildet die organisatorische Zentrale des Vereins.

Von hier aus werden Mitgliederverwaltung, Finanzorganisation, Veranstaltungsplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Projektkoordination gesteuert.

Im Jahr 2024 wurde die Einführung der Nextcloud als zentrale digitale Datenablage vorbereitet. Diese Maßnahme dient der besseren internen Zusammenarbeit, Dokumentation und Archivierung und stellt einen wichtigen Schritt in Richtung digitaler Vereinsorganisation dar.

Darüber hinaus hatte der OGV im Berichtsjahr den Vorsitz im Trägerverein Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte e. V. inne und übernahm die Federführung bei der Terminüberwachung und Raumkoordination.

Damit war der Verein maßgeblich in die organisatorische Steuerung des Hauses eingebunden.

### **3.4 Öffentlichkeitsarbeit, Medien und Kommunikation**

Die Öffentlichkeitsarbeit nahm auch 2024 wieder einen breiten Raum ein.

Neben der klassischen Pressearbeit – mit zahlreicher, durchweg wohlwollender Berichterstattung in den lokalen Medien, insbesondere im Leverkusener Anzeiger und in der Rheinischen Post – nutzte der Verein verstärkt digitale Kommunikationskanäle.

Der OGV dankt ausdrücklich den Redaktionen für die kontinuierliche und sachgerechte Begleitung der Vereinsarbeit.

Zur digitalen Präsenz zählen die Webseite des Vereins ([www.ogv-leverkusen.de](http://www.ogv-leverkusen.de)), verschiedene Projekt-Webseiten, sowie die Social-Media-Plattformen Instagram, X (vormals Twitter) und Facebook.

Zudem betreibt der OGV den YouTube-Kanal „OGV Leverkusen“, der über Ausstellungen, Vorträge und Projekte informiert.

Durch diese vielfältigen Kommunikationsformen konnte die Reichweite des Vereins deutlich gesteigert und ein breiteres Publikum erreicht werden.

### **3.5 Bildung, Jugend und wissenschaftliche Kooperationen**

Im Bereich der Bildungsarbeit hielt sich die Beteiligung an Seminaren und studentischen Forschungsprojekten im Jahr 2024 etwas zurück.

Dieser Bereich soll im kommenden Jahr wieder gezielt intensiviert werden.

Ein besonderer Akzent lag jedoch auf der Zusammenarbeit mit dem Regionalwissenschaftskurs des Lise-Meitner-Gymnasiums Leverkusen, der im Rahmen des Projekts „Living Memorials – Revitalize Digital History!“ eng mit dem OGV kooperierte.

Der Kurs wird von OGV-Vorstandsmitglied Christian Drach geleitet, wodurch eine enge Verbindung zwischen schulischer Bildung und Vereinsarbeit entstand.

Die Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen und der Universität zu Köln wurde fortgesetzt, insbesondere im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungsreihen und Vorträge. Darüber hinaus pflegte der OGV den fachlichen Austausch mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Sektion Köln, insbesondere zu Fragen der Denkmalpflege und Baukultur.

Ein zentraler Bestandteil der Vereinsidentität bleibt die enge Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e. V.

Diese Zusammenarbeit ist fachlich, organisatorisch und personell von herausragender Bedeutung und prägt maßgeblich die Profilierung des OGV in der regionalen und überregionalen Geschichtsarbeit.

### **3.6 Repräsentation und Vernetzung**

Der OGV war auch 2024 auf zahlreichen Ebenen präsent:

bei städtischen Veranstaltungen, Tagungen, Gedenkfeiern und kulturellen Ereignissen.

Vertreter des Vereins nahmen an Fachkonferenzen, Diskussionsrunden und Vernetzungstreffen teil und repräsentierten den Verein nach außen.

Besonders hervorzuheben ist die fortgesetzte europäische Vernetzung durch die Projekte „StadtRäume / UrbanSpaces“ und „Living Memorials – Revitalize Digital History!“, die den OGV als europäisch engagierten Kulturträger profilieren.

### **3.7 Förderer, Fördermitglieder und Unterstützer**

Der Vorstand dankt allen Fördermitgliedern, Sponsoren, Spendern und institutionellen Partnern, die die Arbeit des Vereins ideell und finanziell unterstützt haben.

Zu den wichtigsten Förderern zählten 2024 die Stadt Leverkusen, die Sparkasse Leverkusen, die VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen, die VR Bank Monheim am Rhein sowie die Bürgerstiftung Leverkusen.

Ohne diese Unterstützung wäre die umfangreiche Projektarbeit – insbesondere im Rahmen von „>LEV<50 – 50 Jahre Kommunale Neugliederung Leverkusen“ – nicht möglich gewesen.

### **3.8 Zusammenfassung**

Mit seinem breiten organisatorischen Fundament, dem hohen ehrenamtlichen Engagement und der engen Vernetzung in Stadt, Region und Europa konnte der OGV 2024 erneut zeigen, dass er ein leistungsfähiger und zukunftsorientierter Geschichtsverein ist.

Die Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte – bleibt dabei das Zentrum und Symbol seiner Arbeit: ein Ort des Forschens, Erinnerns und Dialogs.

## **4. Tätigkeitsfelder**

### **4.1 Archiv**

Das Vereinsarchiv des Opladener Geschichtsvereins bildet eine zentrale Grundlage für die Forschungs-, Publikations- und Ausstellungstätigkeit.

Es umfasst umfangreiche Bestände an Schriftgut, Fotografien, Plakaten, Sammlungsobjekten sowie Vereinsdokumenten, die die Geschichte des Vereins und seiner Projekte dokumentieren.

Im Jahr 2024 stand die Arbeit im Archiv im Zeichen der fortgesetzten Sichtung, Ordnung und Digitalisierung der vereinseigenen Bestände.

Die Archiv-Arbeitsgruppe setzte ihre regelmäßigen Treffen fort und widmete sich insbesondere der digitalen Erfassung von Dokumenten, Bildern und Projektunterlagen.

Ein Schwerpunkt lag auf Materialien zu den Projekten „>LEV<50 – 50 Jahre Kommunale Neugliederung Leverkusen“, „Leverkusener Geschichtswege“ sowie „StadtRäume / UrbanSpaces“, die für künftige Forschungs- und Ausstellungsarbeiten aufbereitet wurden.

### **Archivstruktur und Sammlungsbereiche**

Das Archiv gliedert sich in mehrere Bereiche, die unterschiedliche Aufgaben und Inhalte abdecken und miteinander vernetzt sind:

Vereinsarchiv:

Dokumentiert die Geschichte, Organisation und Tätigkeit des OGV seit seiner Gründung im



Jahr 1979.

Es umfasst Vorstandsprotokolle, Korrespondenzen, Vereinsdrucksachen, Finanzunterlagen und administrative Dokumente.

Sammlung zu den Partnerstädten und thematischen Schwerpunkten:

Enthält Materialien, Objekte und Dokumente zu den Städtepartnerschaften Leverkusens sowie zu thematisch ausgerichteten Forschungsfeldern der Vereinsarbeit.

Dazu zählen unter anderem Bestände zur Stadtgeschichte, Industrie- und Sozialgeschichte sowie zu Erinnerungskultur und Zeitgeschichte.

Projektarchiv:

Bewahrt die Materialien zu größeren Vereinsprojekten, Ausstellungen und Publikationen auf – von Konzepten und Entwürfen über Korrespondenzen bis hin zu Ausstellungsdokumentationen, Katalogen und Begleitmedien.

Bild-, Karten- und Medienarchiv:

Vereint alle audiovisuellen und visuellen Sammlungsbestände des Vereins, darunter das Fotoarchiv, das Video- und Tonarchiv sowie eine stetig wachsende Kartensammlung. Diese Bestände dienen der Dokumentation, der wissenschaftlichen Auswertung und der medialen Vermittlung.

Zeitungsarchiv:

Umfasst lokale und regionale Presseveröffentlichungen zur Geschichte Leverkusens, zur Arbeit des OGV und zu verwandten historischen Themen.

Dieses Archiv ist eine wichtige Quelle für Forschung, Jubiläen, Ausstellungen und redaktionelle Beiträge.

Bibliothek und Literaturarchiv:

Enthält Fachliteratur, Ausstellungskataloge, Vereins- und Tagungsberichte sowie graue Literatur, die der Forschung, Redaktion und Archivarbeit dienen.

Im Zuge der geplanten Einführung der Nextcloud als zentrale Daten- und Archivplattform wurde 2024 mit der Migration erster digitaler Bestände begonnen.

Damit wird langfristig eine effizientere Verwaltung und sichere Ablage von Vereins- und Projektunterlagen gewährleistet.

Das Archiv diente im Berichtsjahr mehrfach als wichtige Quelle für Ausstellungsprojekte, darunter die Präsentationen „Talent Monument“ und „Wahrzeichen – Zeitzeugengeschichten“. Zahlreiche historische Fotografien, Pressedokumente und Textquellen aus dem Archiv fanden dort Verwendung.

Die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Leverkusen wurde fortgeführt und vertieft.

Sie umfasste den fachlichen Austausch zu Fragen der Archivordnung, zur Bestandssicherung und

zur Digitalisierung.

Darüber hinaus wurden Materialien zu gemeinsamen Projekten archivisch abgestimmt und teilweise zur dauerhaften Sicherung an das Stadtarchiv übergeben.

Ziel der Archivarbeit bleibt es, das wertvolle historische Material des Vereins systematisch zu erschließen, digital zugänglich zu machen und für Forschung, Publikation und Vermittlung zu nutzen.

## **4.2 Ausstellungen**

### **4.2.1 Wechselausstellungen**

Das Jahr 2024 war im Ausstellungsbereich geprägt von den Schwerpunkten des Jubiläumsprojekts „>LEV< 50 – 50 Jahre Kommunale Neugliederung Leverkusen“ sowie der Nachbereitung des europäischen Projekts StadtRäume / UrbanSpaces.

Die Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte – bildete dabei das zentrale Präsentationszentrum; ergänzende Schauorte erweiterten die Reichweite in die Stadt hinein.

#### **„StadtRäume – zwischen den Kriegen“**

Laufzeit: 20.08.2023 -29.02.2024

Ort: Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte

Kooperation: OGV Leverkusen in Zusammenarbeit mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e. V. und weiteren europäischen Partnern.

Die Ausstellung „StadtRäume – zwischen den Kriegen“ schloss das mehrjährige europäische Kooperationsprojekt UrbanSpaces / StadtRäume ab.

Sie beleuchtete städtebauliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen der Zwischenkriegszeit anhand lokaler Fallbeispiele und internationaler Vergleiche.

Gezeigt wurden historische Stadtpläne, Fotografien, Plakate, Zeitzeugenberichte und multimediale Beiträge aus den beteiligten Städten.

Begleitet wurde die Schau von Vorträgen, Diskussionsrunden und einem Abschlusskonzert. (insgesamt 575 Teilnehmer)

#### **„Talent Monument“**

Laufzeit: März – Mai 2024

Ort: Verwaltungsgebäude Goetheplatz, Leverkusen

Kooperation: OGV Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen, Volkshochschule Leverkusen

Die Präsentation „Talent Monument“ griff das Thema des bundesweiten „Tags des offenen Denkmals 2023“ wieder auf und zeigte es 2024 in erweiterter Form.

Im Mittelpunkt standen herausragende Denkmäler und Erinnerungsorte der Stadt, die beispielhaft für den Umgang Leverkusens mit seinem baukulturellen Erbe stehen.

Die Ausstellung fand im Verwaltungsgebäude Goetheplatz statt und wurde von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern wahrgenommen (Zeitraum März bis Mai 2024, öffentliches Gebäude, keine Angabe zu Publikumszahl möglich).

### **„>LEV< 50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“**

Laufzeit: 7. September 2024 – 23. Februar 2025

Ort: Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte

Kooperation: OGV Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen, Volkshochschule Leverkusen

Mit der großen Jubiläumsausstellung „>LEV< 50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“ leistete der OGV den zentralen Beitrag zum 50-jährigen Stadtjubiläum.

Die Ausstellung rekonstruierte die Prozesse der kommunalen Neugliederung von 1975, zeigte die Perspektiven der beteiligten Akteure und beleuchtete die Auswirkungen auf Stadtentwicklung und Identität.

Fotografien, Karten, Dokumente, Zeitzeugeninterviews und interaktive Medien machten die Entstehung einer neuen Stadt nachvollziehbar.

Ein eigener Bereich lud Besucherinnen und Besucher ein, persönliche Erinnerungen und Zukunftswünsche einzubringen.

Begleitend fanden zahlreiche Führungen, Workshops und Vorträge statt. (Besucherzahlen: 718)

Neben diesen Hauptausstellungen wurden kleinere Präsentationen und Projektschauen im Foyer der Villa Römer gezeigt, die aktuelle Forschungsvorhaben und Publikationen begleiteten.

#### **4.2.2 Dauerausstellung**

Die Dauerausstellung „Zeiträume Leverkusen“ in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte – bildet das Herzstück der musealen Präsentation.

Sie bietet einen chronologischen Überblick über die Entwicklung der Stadt von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Während der Laufzeit der Wechselausstellungen wird sie insbesondere durch den Opladener Geschichtsverein betreut, der für Führungen, Aufsichten und inhaltliche Begleitung sorgt.

#### **4.2.3 Ausblick**

Für das Jahr 2025 ist eine thematische Erweiterung der Jubiläumsreihe geplant.

Eine Ausstellung zum Thema „Stadtentwicklung '75 – Leverkusen im Wandel“ soll den Fokus auf die Zeit nach der kommunalen Neugliederung richten und die jüngere Stadtgeschichte in den Blick nehmen.

Darüber hinaus sind künftig digitale Ausstellungen sowie ergänzende Präsentationen im Verwaltungsgebäude Goetheplatz vorgesehen, um wechselnde Themen flexibel und zeitgemäß zu vermitteln.

### **4.3 Vermittlung, Museumspädagogik, Bildungsarbeit und Internet**

Die Vermittlung historischer Inhalte bildet seit vielen Jahren einen zentralen Bestandteil der Arbeit des Opladener Geschichtsvereins.

Ziel ist es, Geschichte anschaulich, partizipativ und generationenübergreifend zu vermitteln.

Das Jahr 2024 stand hierbei besonders im Zeichen des Jubiläumsprojekts „>LEV< 50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“, das in vielfältigen Formaten erlebbar gemacht wurde.

#### **Führungen und museumspädagogische Angebote**

Im Rahmen der Wechsellausstellungen „StadtRäume – zwischen den Kriegen“, „Talent Monument“ und „>LEV< 50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“ fanden zahlreiche Führungen und Vermittlungsveranstaltungen statt.

Ehrenamtlich tätige Mitglieder des OGV übernahmen regelmäßig Besucherführungen in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte und standen während der Öffnungszeiten als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ergänzend wurden Sonderführungen für Schulklassen, Vereine und Gruppen angeboten, die thematisch auf die jeweiligen Ausstellungen zugeschnitten waren.

Besonderes Augenmerk lag 2024 auf interaktiven Formaten: Workshops für Schülerinnen und Schüler, Diskussionsrunden mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie begleitende Vortragsabende vertieften die Inhalte der Ausstellungen.

Dadurch konnten historische Themen nicht nur rezipiert, sondern aktiv mitgestaltet werden. (Teilnehmerzahlen nachpflegen)

#### **Bildungsarbeit und Kooperationen**

Die Bildungsarbeit wurde 2024 in bewährter Weise fortgeführt.

In enger Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leverkusen fanden zahlreiche Vortragsveranstaltungen und Seminare statt, die stadtgeschichtliche, kulturhistorische und erinnerungspolitische Themen aufgriffen.

Mit dem Stadtarchiv Leverkusen bestand auch in der Bildungsarbeit eine enge Abstimmung, insbesondere im Rahmen des Jubiläumsprojekts „>LEV< 50“.

Ein besonderer Schwerpunkt war die Kooperation mit dem Regionalwissenschaftskurs des Lise-Meitner-Gymnasiums Leverkusen, der unter Leitung des OGV-Vorstandsmitglieds Christian Drach im Projekt „Living Memorials – Revitalize Digital History!“ aktiv eingebunden war. Schülerinnen und Schüler entwickelten dabei eigene Zugänge zu Fragen der Erinnerungskultur und Stadtgeschichte und stellten ihre Ergebnisse im Rahmen des Projekts öffentlich vor.

Darüber hinaus beteiligte sich der OGV an Veranstaltungen der Universität zu Köln und pflegte den Austausch mit weiteren Bildungseinrichtungen in der Region.

Die museumspädagogische Arbeit des Vereins leistet damit einen wichtigen Beitrag zur historischen Bildungsarbeit in Leverkusen.

### **Digitale Vermittlung und Internet**

Die digitale Vermittlung historischer Inhalte spielte auch 2024 eine zentrale Rolle.

Über die Homepage des OGV ([www.ogv-leverkusen.de](http://www.ogv-leverkusen.de)), die projektbezogenen Webseiten

- [www.star-urbs.eu](http://www.star-urbs.eu),
- [www.preussisches-jahrhundert.de](http://www.preussisches-jahrhundert.de),
- [www.euphorie-und-neuanfang.de](http://www.euphorie-und-neuanfang.de) und
- [www.geschichtsfest.de](http://www.geschichtsfest.de)
- sowie den YouTube-Kanal „OGV Leverkusen“ wurden Informationen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekten bereitgestellt.

Zudem nutzte der Verein seine Social-Media-Kanäle auf Facebook, Instagram und X (vormals Twitter) zur Ankündigung und Dokumentation der Vereinsaktivitäten.

Ein besonders etabliertes Informationsmedium ist der monatliche Newsletter des OGV, der über die Vereinswebsite abonniert werden kann.

Er informiert regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen, Projekte, Publikationen und Entwicklungen in der Vereinsarbeit und wird sowohl von Mitgliedern als auch von externen Interessierten breit genutzt.

Ein innovatives Vermittlungsangebot bilden darüber hinaus die Leverkusener Geschichtswege auf der Plattform [izi.travel](http://izi.travel).

Dort werden digitale Stadtrundgänge und thematische Touren bereitgestellt, die über Smartphone oder Tablet selbstständig erkundet werden können.

So wird Stadtgeschichte im öffentlichen Raum unmittelbar erlebbar und auch außerhalb der Öffnungszeiten der Villa Römer zugänglich gemacht.

Die geplante Einführung der Nextcloud zur digitalen Daten- und Archivverwaltung wird künftig zusätzlich für die Online-Vermittlung von Inhalten genutzt werden können.

Dadurch sollen Dokumente, Ausstellungsmaterialien und Publikationen schrittweise in digitaler Form zugänglich gemacht werden.

### **Ausblick**

Für 2025 ist vorgesehen, die digitalen Vermittlungsformen weiter auszubauen und stärker mit der museumspädagogischen Arbeit zu verknüpfen.

Geplant sind digitale Ausstellungen und virtuelle Präsentationen im Zusammenhang mit dem

Jubiläumsprojekt „Stadtentwicklung '75 – Leverkusen im Wandel“ sowie eine verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen.

Ziel bleibt, die Geschichte Leverkusens weiterhin lebendig, zugänglich und partizipativ zu vermitteln.

#### **4.4 Partnerschaften und Kooperationen**

Kooperation und Vernetzung bilden seit jeher eine der tragenden Säulen der Arbeit des Opladener Geschichtsvereins.

Nur durch enge Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen, Vereinen und Bildungseinrichtungen ist es möglich, die vielfältigen Aufgaben in Forschung, Vermittlung und Dokumentation der Stadtgeschichte erfolgreich zu bewältigen.

Auch im Jahr 2024 stand die Vereinsarbeit ganz im Zeichen dieser kooperativen Struktur.

##### **Regionale Kooperationen**

Die Zusammenarbeit mit Partnern auf lokaler und regionaler Ebene bildete erneut den Schwerpunkt der Vereinsarbeit.

Als zentraler Partner ist insbesondere der Jülicher Geschichtsverein 1923 e. V. hervorzuheben, mit dem den OGV eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet.

Diese Kooperation ist einer der wesentlichen Eckpfeiler der Vereinsarbeit und manifestierte sich 2024 in gemeinsamen Projekten, Publikationen und Ausstellungen – zuletzt in der Fortführung des europäischen Projekts UrbanSpaces / StadtRäume sowie im Rahmen des Projekts „>LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft“.

Darüber hinaus bestand eine enge Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Leverkusen und der Volkshochschule Leverkusen, die insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsausstellung „>LEV< 50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“ und der begleitenden Veranstaltungsreihen eine zentrale Rolle spielten.

Auch mit der Sektion Köln des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V. bestand ein reger fachlicher Austausch, insbesondere zu Fragen des Denkmal- und Kulturerhalts in der Region.

Zudem wurde die Kooperation mit Schulen – namentlich mit dem Lise-Meitner-Gymnasium Leverkusen im Rahmen des Projekts Living Memorials – Revitalize Digital History! – weitergeführt.

##### **Institutionelle Einbindungen**

Der OGV ist weiterhin Mitglied des Trägervereins Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte e. V. und war im Berichtsjahr 2024 im Vorstand dieses Vereins vertreten.

Im Rahmen dieser Tätigkeit übernahm der OGV die Federführung bei der Terminüberwachung

und war maßgeblich an der Koordination der Nutzung der Villa Römer als Ausstellungs-, Arbeits- und Veranstaltungsort beteiligt.

Die Zusammenarbeit mit den im Trägerverein verbundenen Leverkusener Geschichtsvereinen – dem Bergischen Geschichtsverein Abteilung Leverkusen-Niederwupper e. V., der Stadtgeschichtlichen Vereinigung e. V. Leverkusen sowie weiteren lokalen Initiativen – wurde fortgeführt und intensiviert.

Darüber hinaus bestehen institutionelle Kontakte zur Stadt Leverkusen, zu kulturellen Einrichtungen, Archiven und Museen im Rheinland sowie zu wissenschaftlichen Fachverbänden.

### **Europäische Kooperationen und Netzwerke**

Der OGV engagierte sich 2024 auch weiterhin in europäischen Netzwerken.

Das mehrjährige Projekt UrbanSpaces / StadtRäume mit Partnern aus Bracknell (UK), Villeneuve d'Ascq (FR), Ljubljana (SI), Schwedt/Oder (DE), Oulu (FI) und Racibórz (PL) wurde im Frühjahr 2024 mit der Ausstellung „StadtRäume – zwischen den Kriegen“ erfolgreich abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projekts „>LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft“ neue internationale Kontakte gepflegt und erweitert, die den Austausch zu Fragen von Stadtgeschichte, Erinnerungskultur und europäischer Stadtentwicklung fördern.

Diese grenzüberschreitende Perspektive bleibt ein zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung des Vereins und unterstreicht Leverkusens Bedeutung im europäischen Netzwerk historischer Städte.

### **Dank und Ausblick**

Der OGV dankt allen Partnern, Förderern und befreundeten Institutionen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2024.

Für 2025 ist vorgesehen, die Kooperationen im europäischen Rahmen – insbesondere im Kontext der Projekte LEV – Stadtgeschichte mit Zukunft und Stadtentwicklung '75 – weiter auszubauen.

Geplant ist zudem, das Netzwerk um weitere europäische Partnerstädte zu erweitern – darunter Nikopol (UA), Delphi (GR), Gabrovo (BG) und Battipaglia (IT) –, um sie im Rahmen des Projekts „UrbanSpaces 2.0“ sowie in der vergleichenden Stadtgeschichte der Nachkriegszeit einzubinden.

Ziel bleibt es, die Villa Römer als Ort der Zusammenarbeit und des Austauschs dauerhaft zu stärken und die stadtgeschichtliche Arbeit durch partnerschaftliche Vernetzung auf eine breite europäische Basis zu stellen.

#### **4.5 Programm und Veranstaltungen**

Auch im Jahr 2024 konnte der Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen (OGV) ein vielfältiges, thematisch breit gefächertes und gut besuchtes Veranstaltungsprogramm anbieten. Neben den weiterhin fortgeführten Formaten im Rahmen des Projekts „StadtRäume / UrbanSpaces“ bildeten die Vortragsreihe „Merksteine deutscher Geschichte aus rheinischer Perspektive“, verschiedene Sonderveranstaltungen sowie die Exkursionen und Studienreisen bewährte Säulen der Vereinsarbeit.

Erstmals wurde das Geschichtsfest Leverkusen als eigener Programmpunkt mit neuem Ablaufkonzept durchgeführt.

Die nachfolgende Übersicht gliedert die Veranstaltungen inhaltlich nach Themenfeldern und innerhalb der Kategorien chronologisch.

##### **A. StadtRäume-Veranstaltungen**

Die Veranstaltungen in diesem Themenbereich bildeten den Abschluss und zugleich die Verstetigung des europäischen Kooperationsprojekts „StadtRäume / UrbanSpaces“. Neben Vorträgen und Filmen gehörten auch musikalische und kulturhistorische Beiträge zum Jahresprogramm.

3. Januar 2024 – Villa Römer

„Der Opladener Landrat Adolf Lucas (1862–1945) und Carl Duisberg (1861–1935) – zwei prägende Persönlichkeiten der Region“

Referenten: Michael D. Gutbier und Philipp Schaefer

Im Mittelpunkt stand der bislang unveröffentlichte Briefwechsel zwischen Lucas und Duisberg.

Die Referenten stellten biografische Hintergründe und ihre Bedeutung für die regionale Entwicklung vor. (Teilnehmerzahl :>40)

18. Januar 2024 – Forum Leverkusen

Filmabend: „Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt?“

Der sozialkritische Filmklassiker aus dem Jahr 1932 wurde im Rahmen des StadtRäume-Begleitprogramms gezeigt und anschließend diskutiert. (Teilnehmerzahl: ca. 18)

7. Februar 2024 – Villa Römer

„Gesellschaft und Kultur zwischen den Kriegen in Leverkusen“

Vortrag und Werkstattberichte der AG StadtRäume Leverkusen mit Einblicken in die Forschungsarbeit. (Teilnehmerzahl 22)

24. Februar 2024 – Musikschule Leverkusen

Abschlusskonzert „Tanz auf dem Vulkan – Musik zwischen Hoffnung und Krise (1918–1939)“

Sopranistin Irmelin Sloman und Pianist Thomas Palm präsentierten in ihrem musikalisch-literarischen Programm Werke von Kurt Weill, Hanns Eisler und weiteren Komponisten der



Zwischenkriegszeit. Das Konzert bildete den feierlichen Schlusspunkt des Projekts „StadtRäume Leverkusen“ und wurde von einem großen Publikum besucht. (Teilnehmerzahl 50)

24.–25. Juni 2024 – Berlin, Rotes Rathaus

„StadtRäume – UrbanSpaces“ beim Bundeskongress Heimat

Vertreter des OGV (Michael D. Gutbier) und des Jülicher Geschichtsvereins (Guido von Büren) präsentierten das Projekt im Deutschen Forum Baukultur und Denkmalpflege. Die Teilnahme trug wesentlich zur überregionalen Sichtbarkeit des Projekts und zur Vernetzung mit Partnerinstitutionen bei. (keine Angaben möglich)

### **B. Vortragsreihe „Marksteine deutscher Geschichte aus rheinischer Perspektive“**

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leverkusen wurde die etablierte Vortragsreihe fortgeführt. Die Themen verbanden nationale Geschichte mit rheinischen Perspektiven und regionaler Erinnerungskultur.

10. April 2024 – Forum Leverkusen

„Orte der Bonner Republik in Nordrhein-Westfalen – Erinnerungsorte einer jungen Demokratie“

Referent: Dr. Jasmin Grande

Beleuchtet wurde die politische und kulturelle Entwicklung der Bonner Republik und deren Spuren im Rheinland. (Teilnehmerzahl 20)

5. Juni 2024 – Forum Leverkusen

„Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Rheinland – Zwischen Demokratie und Verfolgung“

Referent: Dr. Lino Schneider-Bertenburg

Der Vortrag thematisierte die Geschichte und Verfolgung der republikanischen Schutzorganisation während der Weimarer Republik. (Teilnehmerzahl 17)

7. August 2024 – Villa Römer

„Das Mainzer Demokratenbankett von 1849 – Bürger, Barrikaden, Bundesstaat“

Referent: Dr. Kai-Michael Springer

Eindrucksvolle Darstellung der demokratiegeschichtlichen Bedeutung des Mainzer Banketts und seiner Ausstrahlung auf das Rheinland. (Teilnehmerzahl 8)

2. Oktober 2024 – Villa Römer

„Rom führt die Zügel des Erdkreises – Salier und Papsttum im Konflikt“

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Hasberg

Ein historischer Rückblick auf den Investiturstreit und seine Rolle in der mittelalterlichen Machtdynamik. (Teilnehmerzahl 12)

4. Dezember 2024 – Villa Römer

„1944/45: Der Luftkrieg um Deutschland – Zwangsarbeit und Zerstörung in Leverkusen“

Referent: Michael D. Gutbier M.A.

Der Vortrag beleuchtete die alliierten Bombenangriffe auf Opladen und das Schicksal der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter. (Teilnehmerzahl 15)

### **C. Sonstige Veranstaltungen**

Unter diesem Punkt werden die Aktivitäten zusammengefasst, die nicht unmittelbar in die laufenden Reihen eingebunden waren, jedoch wichtige Akzente im Jahreslauf setzten.

12. März 2024 – Villa Römer / Lise-Meitner-Gymnasium

Schüleraustausch Leverkusen–Namur: „Zwangsarbeit bei Bayer in der NS-Zeit“

Im Rahmen des Projekts „Living Memorials“ fand ein Schüleraustausch mit der belgischen Partnerschule IATA Namur statt. Schüler\*innen aus beiden Ländern entwickelten künstlerische und filmische Beiträge zum Thema Zwangsarbeit. (Teilnehmerzahl 8)

2. Dezember 2024 – Villa Römer

Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag von Bruno Wiefel (1924–2001)

Referenten: Reinhold Braun (Bergischer Geschichtsverein Leverkusen) und Michael D. Gutbier M.A. (OGV)

Der Abend würdigte das Leben und Wirken des ehemaligen Opladener Bürgermeisters und Ehrenvorsitzenden des OGV. Neben biografischen Einblicken wurden bislang unveröffentlichte Fotos und Dokumente gezeigt. (Teilnehmerzahl 32)

4. Dezember 2024 – Forum Leverkusen

„Living Memorials – Revitalize Digital History“

Präsentation des europäischen Kunst- und Erinnerungsprojekts mit Roman Kroke (künstlerischer Leiter) und André Bossuroy (Projektkoordinator).

Das Projekt wird von der Europäischen Kommission im Rahmen des CERV-Programms gefördert und verbindet künstlerische, historische und pädagogische Zugänge. (Teilnehmerzahl 8)

28. Dezember 2024 – Ehrenfriedhof Rennbaumstraße, Opladen

Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Bombardierung Opladens

Gemeinsame Kranzniederlegung der Stadt Leverkusen und des OGV in Erinnerung an die Opfer der Luftangriffe vom Dezember 1944. (Teilnehmerzahl 20)

2. Dezember 2024 – Villa Römer

Mitgliederversammlung des OGV 2024

Berichte des Vorstands, Kassenbericht, Entlastung und Neuwahlen. Aufgrund des laufenden Strukturprozesses „Quo vadis lokale Geschichtsarbeit“ wurden die Amtszeiten des Vorstands für ein Jahr verkürzt. (Teilnehmerzahl 22)

## **D. Exkursionen und Studienfahrten**

15. März 2024 – Regierungsbunker Ahrweiler und LVR-LandesMuseum Bonn

Gemeinsame Fahrt von OGV und JGV mit 21 Teilnehmenden. Führungen durch die Dokumentationsstätte Regierungsbunker und die neue Dauerausstellung „Welt im Wandel. Das Rheinland vom Mittelalter bis Morgen“. (Teilnehmerzahl bestätigt 21)

4. Mai 2024 – Große Ledder

Halbtagesexkursion „Zu Gast in Große Ledder und Grunewald“  
(Teilnehmerzahl nachpflegen 10)

15. Juni 2024 – Freilichtmuseum Hagen

Geplante Tagesfahrt; konnte mangels ausreichender Anmeldungen nicht durchgeführt werden.  
(Hinweis: „geplant, aber abgesagt“)

31. August 2024 – Abtei Brauweiler

Halbtagesexkursion mit Führung durch die Klosteranlage und die Gedenkstätte Brauweiler.  
(Teilnehmerzahl 19)

3.–5. Oktober 2024 – Frankfurt am Main

Geplante Studienreise; aufgrund organisatorischer Gründe abgesagt. (Hinweis: „geplant, aber nicht durchgeführt“)

1.–2. November 2024 – Corvey und Paderborn

Zweitägige Studienreise mit 22 Teilnehmenden. Besichtigung des UNESCO-Weltkulturerbes Corvey, der Sonderausstellung „Corvey und das Erbe der Antike“ im Diözesanmuseum Paderborn sowie Stadtführungen. (Teilnehmerzahl bestätigt)

## **E. Geschichtsfest Leverkusen – 8. September 2024**

Das 21. Geschichtsfest Leverkusen fand am Sonntag, dem 8. September 2024, traditionsgemäß am europaweiten Tag des offenen Denkmals statt. Das Motto lautete „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“.

Erstmals wurde 2024 ein neues Ablaufkonzept eingeführt, das eine klarere Struktur, thematische Schwerpunkte und eine stärkere Einbindung externer Partner ermöglichte.

Der Veranstaltungstag begann mit einer Bustour zu ausgewählten Denkmälern Leverkusens (u. a. Evangelische Kirche Am Bielert, Erbbegräbnisstätte von Diergardt, Friedenberger Hof).

Im Anschluss öffnete die Villa Römer mit der neuen Ausstellung „LEV50 – Die Gebietsreform von 1975“ ihre Türen, ergänzt durch Führungen und ein offenes Familienprogramm.

Das Kinderprogramm mit der Autorin Melanie Vogt („Die Upladinis“) fand auf dem Außengelände statt und bot mittelalterliche Spiele und kleine Exkursionen rund um den Frankenberg.

Während des Mittagsblocks begrüßte Vorsitzender Michael D. Gutbier die Gäste. Grußworte

sprachen Bürgermeister Bernhard Marewski und Vertreter der VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen.

Im Anschluss präsentierte der OGV gemeinsam mit seinen Partnern:

- den neuen Denkmalkalender 2025 (in Kooperation mit dem Verein zur Förderung künstlerischer Bildmedien Bayer e. V.),
- großformatige Tafeln zu Denkmälern in den Partnerstädten (Layout: Norbert Kaluza),
- eine digitale Bilderschau im Kaminzimmer,
- sowie Informationsstände befreundeter Vereine, u. a. Bergischer Geschichtsverein, Stadtarchiv und Untere Denkmalbehörde.

Für musikalische Unterhaltung sorgte die lateinamerikanische Gruppe ¡Afinar es Cobarde!, die erstmals beim Geschichtsfest auftrat.

Für das leibliche Wohl sorgte das DRK Leverkusen mit einer Feldküche und Gulaschsuppe; auch Kaffee, Kuchen und Getränke standen bereit.

Am Nachmittag folgten weitere Führungen, u. a. durch das Stadtarchiv (Markus Edelmann) und die Villa Römer (Prof. Dr. Jürgen Mittag).

Ein besonderes Highlight war die Präsentation der erneuerten Beschilderung in der Neuen Bahnstadt Opladen, die im Anschluss an das Fest vorgestellt wurde.

Das Geschichtsfest endete gegen 19.00 Uhr bei sonnigem Wetter mit durchweg positiver Resonanz von Besuchern und Beteiligten.

Allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gilt der ausdrückliche Dank des Vereins. (Besucher: 180, Einnahmen/Spenden: 3.960,00 € inkl. Fördermittel)

Gesamtbewertung:

Mit über 506 Einzelveranstaltungen, Vorträgen und Exkursionen konnte der OGV auch 2024 ein inhaltlich dichtes und öffentlich wirksames Programm gestalten.

Besonders hervorzuheben sind der erfolgreiche Abschluss des Projekts „StadtRäume“, die lebendige Vortragsreihe „Merksteine“, das erweiterte internationale Engagement im Rahmen von Living Memorials sowie die neue Struktur und der Erfolg des 21. Geschichtsfests Leverkusen.

#### **4.7 Publikationen**

Die Publikationstätigkeit bildet einen festen Bestandteil der Arbeit des Opladener Geschichtsvereins.

Sie dient der wissenschaftlichen Dokumentation der Vereinsarbeit, der Vermittlung stadtgeschichtlicher Themen und der nachhaltigen Sicherung der Ergebnisse laufender Projekte. Auch im Jahr 2024 blieb die publizistische Arbeit ein wichtiges Instrument der inhaltlichen Vertiefung und Öffentlichkeitsarbeit.

#### 4.7.1 Eigene Publikationen des OGV

Der OGV gibt regelmäßig eigene Schriftenreihen heraus, die inhaltlich unterschiedliche Schwerpunkte setzen:

- OGV-Kurier – Vereinsmitteilungen und Historische Beiträge  
erschien im Berichtsjahr 2024 nicht in gedruckter Form.  
Vorgesehen ist eine Sammelausgabe für das Jahr 2026, die die Vereinsmitteilungen und Berichte der Jahre 2021 bis 2025 zusammenfasst und dokumentiert.
- MONTANUS – Schriftenreihe zur Stadt- und Regionalgeschichte  
ebenfalls im Jahr 2024 nicht erschienen.  
Der nächste Band befindet sich in Vorbereitung und wird sich dem Thema  
„StadtRäume zwischen den Kriegen“ widmen.  
Er dokumentiert die Ergebnisse der gleichnamigen Ausstellung und Forschungsarbeit in  
Jülich und Leverkusen.

Darüber hinaus sind im Kontext der Reihe UrbanSpaces zwei weitere thematische Bände in Planung:

- ein Band über die europäische Dimension der StadtRäume,
- ein Band „Rheinland-Oberschlesien“ in Kooperation mit dem Oberschlesischen Landesmuseum,
- sowie ein Band zur Zwischenkriegszeit im Rheinland, der in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte entstehen wird.

Zu den laufenden Veröffentlichungen zählen:

- das Jahresprogramm 2024,
- sowie der monatliche OGV-Newsletter, der über aktuelle Veranstaltungen, Projekte und Vereinsaktivitäten informiert.

#### 4.7.2 Beiträge und Mitwirkungen

Mitglieder des OGV und der wissenschaftlichen Kommission wirkten 2024 mit eigenen Beiträgen an Fachpublikationen, Ausstellungskatalogen und Sammelbänden mit.

Darunter befanden sich:

- Fachaufsätze zur Stadtgeschichte, Denkmalpflege und Erinnerungskultur,
- Beiträge in Veröffentlichungen des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e. V. und des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Sektion Köln,
- Rezensionen und Kurzbeiträge in regionalhistorischen Fachzeitschriften.

### **4.7.3 Digitale Publikationen und Online-Präsenzen**

Die digitalen Veröffentlichungen des OGV haben sich als fester Bestandteil der Vereinsarbeit etabliert.

Über die Website [ogv-leverkusen.de](http://ogv-leverkusen.de) sowie die Projektseiten

- [star-urbs.eu](http://star-urbs.eu),
- [preussisches-jahrhundert.de](http://preussisches-jahrhundert.de),
- [euphorie-und-neuanfang.de](http://euphorie-und-neuanfang.de) und
- [geschichtsfest.de](http://geschichtsfest.de)

werden laufend neue Inhalte, Forschungsergebnisse und Projektdokumentationen veröffentlicht.

Die Plattform [izi.travel](http://izi.travel) ermöglicht digitale Rundgänge im Rahmen der Leverkusener Geschichtswege.

Darüber hinaus präsentieren die YouTube-Kanäle des OGV und des Jülicher Geschichtsvereins Vorträge, Interviews und Dokumentationen zu Ausstellungen und Veranstaltungen in audiovisueller Form.

### **4.7.4 Kooperationspublikationen**

Inhaltlich oder redaktionell beteiligt war der OGV an mehreren in Vorbereitung befindlichen Kooperationsbänden, darunter:

- ein Band zur europäischen Dimension der StadtRäume,
- ein Band zur Zwischenkriegszeit im Rheinland, herausgegeben vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte.

Diese Publikationen stehen in engem Zusammenhang mit den internationalen Projekten UrbanSpaces / StadtRäume und UrbanSpaces 2.0 und sollen 2025/2026 erscheinen.

### **4.7.5 Ausblick 2025**

Für das Jahr 2025 sind folgende Veröffentlichungen geplant:

- die redaktionelle Mitarbeit am nächsten Band der Reihe MONTANUS („StadtRäume zwischen den Kriegen“),
- die Vorbereitung einer Publikation zum Thema „50 Jahre – Geburtsstunde einer neuen Stadt“,
- sowie digitale Dokumentationen im Rahmen des Projekts „>LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft“.

Der OGV wird seine Publikationstätigkeit weiterhin sowohl in gedruckter als auch in digitaler Form fortsetzen, um Forschungsergebnisse dauerhaft zu sichern und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

#### **4.7 Sonderprojekte**

Neben dem regulären Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm konnte der Opladener Geschichtsverein im Jahr 2024 mehrere größere Sonderprojekte bearbeiten und fortführen. Diese Projekte spiegeln die langfristige strategische Ausrichtung des Vereins wider: historische Bildungsarbeit, städtische Erinnerungskultur, Bürgerdialog und europäische Kooperation.

##### **4.7.1 >LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft**

Mit dem Programm „>LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft“ verfolgt der OGV seit 2022 das Ziel, Stadtgeschichte als lebendigen Bestandteil der Stadtentwicklung zu verankern.

Unter dieser programmatischen Dachmarke bündelt der Verein seine Aktivitäten in den Feldern Erinnerungskultur, Stadtentwicklung und Bürgerdialog.

Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie historische Perspektiven für zukünftige Stadtprozesse fruchtbar gemacht werden können.

Das Projekt schafft Plattformen für Austausch, Partizipation und Reflexion – vom wissenschaftlichen Vortrag bis zum Bürgerdialog.

Im Berichtsjahr 2024 wurde „>LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft“ vor allem durch das Jubiläumsprojekt „>LEV<50“ mit Leben erfüllt.

Beide Initiativen verbindet der Gedanke, Stadtgeschichte nicht nur zu dokumentieren, sondern sie gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern weiterzuschreiben.

Auch das Format der Bürgerdialoge, das im Rahmen von >LEV< entwickelt wurde, konnte 2024 fortgesetzt werden und wird künftig stärker in laufende Stadtentwicklungsprojekte (z. B. Bahnstadt Opladen, Innenstadtentwicklung Leverkusen) integriert.

LEV< fungiert damit als Rahmen und Arbeitsplattform für die stadtgeschichtlichen Projekte des OGV und steht sinnbildlich für den Anspruch, Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Stadt in einem gemeinsamen Prozess zu denken.

(Angaben zu Partnern, Veranstaltungen und Teilnehmerzahlen: nachpflegen)

#### **Institut für Stadtgeschichte**

Eine wichtige Stütze dieser gesellschaftlichen Dynamik ist das Ehrenamt – Ausdruck einer lebendigen, verwurzelten Stadtgesellschaft. Um die über Jahre gewachsenen Strukturen der stadtgeschichtlichen Arbeit auf eine dauerhaft gesicherte Grundlage zu stellen, ist eine institutionelle Absicherung langfristig unerlässlich.

Im Rahmen der Pflichtaufgabe „Weiterbildung als Aufgabe kommunaler Selbstverwaltung“ kommt der stadtgeschichtlichen Bildungsarbeit eine immer größere Bedeutung zu. Historische Bildung, Forschung und Vermittlung müssen institutionell wie personell dauerhaft gesichert und weiterentwickelt werden.

Der OGV engagiert sich (auch 2024) daher aktiv für die Einrichtung eines **Instituts für Stadtgeschichte Leverkusen**, das als gemeinsame Plattform von Haupt- und Ehrenamt wirken soll – als Zentrum für Forschung, Vermittlung und bürgerschaftliche Beteiligung. Dieses Institut soll zugleich die Funktionen eines Museums und einer Bildungseinrichtung verbinden, die Vergangenheit und Gegenwart der Stadt in einen lebendigen Dialog stellt.

Als räumlicher Schwerpunkt wird das **Historische Zentrum Frankenberg** in den Blick genommen. Hier könnte künftig ein Ort entstehen, der historische Forschung, stadtgeschichtliche Sammlung, Kulturvermittlung und Begegnung vereint – ein lebendiges Gedächtnis der Stadt Leverkusen.

Im Zuge kommender Stadtjubiläen 2025 und 2030 sieht der OGV die Chance, die stadtgeschichtliche Infrastruktur nachhaltig zu stärken und die Arbeit der Geschichtsvereine finanziell wie strukturell auf eine zukunftsfähige Basis zu stellen.

#### **4.7.2 >LEV<50 – 50 Jahre Kommunale Neugliederung Leverkusen**

Das Jubiläumsprojekt „>LEV<50 – 50 Jahre Kommunale Neugliederung Leverkusen“ bildete 2024 das zentrale Sonderprojekt des OGV.

In Kooperation mit der Stadt Leverkusen, dem Stadtarchiv, der VHS, dem Jülicher Geschichtsverein und weiteren Partnern bereitete der Verein eine Vielzahl von Aktivitäten vor, die das historische Ereignis der Gebietsreform von 1975 in Erinnerung riefen und zugleich kritisch reflektierten.

Im Zentrum des Projekts stand die Ausstellung „1. Januar 1975 – Die Geburtsstunde einer neuen Stadt?“, die am 7. September 2024 in der Villa Römer eröffnet wurde. Ergänzend fanden Vorträge, Zeitzeugengespräche und Führungen statt.

Begleitet wurde das Projekt durch digitale Publikationen und Videoformate auf dem YouTube-Kanal des OGV.

Eine abschließende gedruckte Publikation ist für das Jubiläumsjahr 2025 vorgesehen.

Mit >LEV<50 wurde das Zusammenspiel von Stadtgeschichte, Identität und Gegenwart sichtbar gemacht – als Paradebeispiel für die Idee, Geschichte als Ressource für die Zukunft zu begreifen. (Angaben zu Fördermitteln (5750,00 €), Beteiligten (s.o.), Besucherzahlen: ca.250)



#### **4.7.3 Leverkusener Geschichtswege – Erinnerungsorte im Wandel**

Das Projekt „L Leverkusener Geschichtswege“ ist unmittelbar mit dem Konzept von >LEV< verbunden.

Es verfolgt das Ziel, historische Orte und Erinnerungszeichen in Leverkusen dauerhaft sichtbar zu machen und in die Alltagslandschaft der Stadt zu integrieren.

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt auf der Neuen Bahnstadt Opladen (nbso), wo bestehende Informationstafeln überarbeitet und neue Standorte erschlossen wurden.

Die inhaltliche Überarbeitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der nbso GmbH, dem Stadtarchiv und der Unteren Denkmalbehörde.

Die neuen Tafeln wurden am 8. September 2024 im Rahmen des 21. Geschichtsfests Leverkusen feierlich vorgestellt.

Darüber hinaus wurde die Entwicklung einer digitalen Kartenplattform begonnen, über die künftig alle Geschichtswege-Standorte virtuell abrufbar sein sollen.

Damit verbindet das Projekt die Vermittlung historischer Informationen mit moderner, digitaler Zugänglichkeit und trägt dazu bei, Geschichte im Stadtraum unmittelbar erlebbar zu machen. (Angaben zu Anzahl der Tafeln (27), QR-Verlinkungen, Sponsoren (div.) insgesamt 2900,00 €:)

#### **4.7.4 StadtRäume / UrbanSpaces 2.0**

Nach Abschluss des europäischen Kooperationsprojekts „StadtRäume / UrbanSpaces“ (2018–2023) setzte der OGV 2024 die Arbeit im Sinne eines „StadtRäume 2.0“ fort.

Das Ziel dieser neuen Phase besteht darin, die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse und Netzwerke zu verstetigen, digitale Angebote zu erweitern und neue Kooperationsformate zu entwickeln.

Im Mittelpunkt der Arbeit standen:

- die Nachbereitung der Ausstellung „StadtRäume zwischen den Kriegen“ (bis Februar 2024 in der Villa Römer),
- die Aufbereitung von Forschungsergebnissen und Bildmaterialien für eine geplante Publikation,
- die Fortführung der digitalen Bildungsarbeit (Filmclips, Online-Beiträge, Social Media),
- sowie die Teilnahme am Bundeskongress Heimat im Juni 2024 in Berlin, wo das Projekt einem Fachpublikum vorgestellt wurde.

Das Konzept „StadtRäume 2.0“ versteht sich als Plattform zur Reflexion von Stadtgeschichte im europäischen Kontext – mit Fokus auf soziale, kulturelle und städtebauliche Dimensionen zwischen den Kriegen und deren Nachwirkungen bis in die Gegenwart.

#### **4.7.5 Living Memorials – Revitalize Digital History!**

Im Frühjahr 2024 startete das vom EU-Programm CERV – Citizens, Equality, Rights and Values geförderte internationale Kooperationsprojekt „Living Memorials – Revitalize Digital History!“, an dem der OGV als deutscher Partner beteiligt ist.

Das Projekt wird von der belgischen Organisation Media Animation koordiniert und zielt darauf, neue Formen digitaler Erinnerungskultur zu erproben.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Einbindung junger Menschen in die kreative Auseinandersetzung mit europäischer Geschichte.

Im März 2024 fand in Leverkusen und Namur ein erstes bilaterales Schülerprojekt zum Thema „Zwangsarbeit bei Bayer in der NS-Zeit“ statt.

Im Dezember 2024 präsentierten Roman Kroke und André Bossuroy das Projekt öffentlich im Forum Leverkusen.

Für 2025 und 2026 sind Workshops, künstlerische Aktionen, ein digitales Ausstellungsarchiv und eine Abschlussstagung in Leverkusen vorgesehen.

#### **4.7.6 Denkmalprojekt „Prellbock Opladen“**

Das Denkmalprojekt „Prellbock Opladen“ erinnert an die industrielle und soziale Geschichte des Bahnbetriebswerks Opladen und symbolisiert den Strukturwandel im Stadtteil.

Der OGV übernahm 2024 die inhaltliche Konzeption und Textgestaltung der begleitenden Informationstafel in Kooperation mit der nbso GmbH.

Das Denkmal wurde im Sommer 2024 fertiggestellt und soll 2025 offiziell eingeweiht werden. Die Aufarbeitung erfolgte durch den JOB-Service Leverkusen und die Finanzierung durch kleine Investitionsmittel der Stadt.

#### **4.7.7 Strukturprozess „Quo vadis – Lokale Geschichtsarbeit in Leverkusen“**

Parallel zu den fachlichen Projekten setzte der OGV seinen internen Struktur- und Entwicklungsprozess „Quo vadis – Lokale Geschichtsarbeit in Leverkusen“ fort.

Ziel dieses Prozesses ist es, die Vereinsarbeit organisatorisch und inhaltlich an die veränderten Rahmenbedingungen der Geschichtsarbeit anzupassen.

2024 fanden mehrere Workshops und Diskussionsrunden mit Vorstandsmitgliedern, Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern statt.

Diskutiert wurden Fragen der Nachwuchsgewinnung, der Digitalisierung und der stärkeren Verzahnung von Stadtgeschichte, Bildung und Stadtentwicklung.

Die Ergebnisse fließen in die geplante Satzungsüberarbeitung und die zukünftige Vereinsstrategie ein.

Der Workshop fand am 04./05.04. 2024 mit 23 Teilnehmern statt.

### **Gesamtbewertung:**

Mit den Projekten „>LEV< – Stadtgeschichte mit Zukunft“, „>LEV<50“, „Leverkusener Geschichtswege“, „StadtRäume 2.0“, „Living Memorials“ und dem „Prellbock-Denkmal“ hat der OGV 2024 zentrale Impulse für eine moderne, partizipative und digital vernetzte Geschichtskultur gesetzt.

Der begleitende Strukturprozess „Quo vadis – Lokale Geschichtsarbeit“ bildet dabei die Grundlage für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Vereinsarbeit.

## **5. Herausragende Ereignisse 2024**

Das Vereinsjahr 2024 war von mehreren Ereignissen geprägt, die in besonderer Weise die inhaltliche Ausrichtung, das Selbstverständnis und die Identität des Opladener Geschichtsvereins widerspiegeln.

Neben der intensiven Projektarbeit und dem umfangreichen Veranstaltungsprogramm prägten drei markante Schwerpunkte das Jahr: der innerverbandliche Reflexionsprozess „Quo Vadis – Lokale Geschichtsarbeit in Leverkusen“, der Projektbeginn von >LEV< 50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt, sowie die Erinnerungsveranstaltung für Bruno Wiefel.

### **5.1 „Quo Vadis – Lokale Geschichtsarbeit in Leverkusen“**

Mit dem Projekt „Quo Vadis – Lokale Geschichtsarbeit in Leverkusen“ setzte der OGV im Jahr 2024 einen wichtigen Impuls für die zukünftige strategische Ausrichtung des Vereins.

Der Prozess, der bereits im Jahr 2023 angestoßen worden war, wurde 2024 in mehreren Workshops und Diskussionsrunden fortgeführt und diente der Analyse der Strukturen, Ziele und Arbeitsformen der lokalen Geschichtsarbeit in Leverkusen.

Zentrale Themen waren:

- die nachhaltige Sicherung ehrenamtlicher Mitarbeit,
- die Weiterentwicklung der Vereinsorganisation,
- die Anpassung der Arbeitsstrukturen an neue gesellschaftliche und digitale Herausforderungen,
- sowie die inhaltliche Profilierung im Zusammenspiel mit Stadtarchiv, Volkshochschule und weiteren Partnern.

Begleitet wurde der Prozess durch einen regen Austausch innerhalb des Vorstands, der wissenschaftlichen Kommission und der aktiven Mitglieder.

Die Ergebnisse sollen in die geplante Neuordnung der Vereinsstruktur und die inhaltliche Schwerpunktsetzung für das Jahr 2025 einfließen.

Der Prozess wurde von den Beteiligten als wichtiger Schritt in Richtung Zukunftssicherung der lokalen Geschichtsarbeit bewertet.

### **5.2 Projektbeginn „>LEV< 50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“**

Ein Höhepunkt des Jahres war der feierliche Start des Jubiläumsprojekts „>LEV< 50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“ im Frühjahr 2024.

Das Projekt markierte den offiziellen Auftakt zum 50-jährigen Jubiläum der kommunalen Neugliederung Leverkusens im Jahr 1975.

Die Eröffnungsveranstaltung fand in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte statt und wurde von zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Kultur und Bürgerschaft besucht.

Sie stand unter dem Zeichen des gemeinsamen Rückblicks und zugleich des Aufbruchs in eine neue Phase stadtgeschichtlicher Forschung und Vermittlung.

In Vorträgen und Diskussionsbeiträgen wurde die Bedeutung der Stadtgründung von 1975 als Wendepunkt für Leverkusens Entwicklung hervorgehoben.

Das Projekt knüpfte an die erfolgreiche Ausstellung „StadtRäume – zwischen den Kriegen“ an und führte das Konzept der bürgernahen Geschichtsvermittlung konsequent fort.

Das Projekt „>LEV< 50“ bildet den thematischen Rahmen für zahlreiche Aktivitäten, Ausstellungen und Publikationen, die das Jubiläumsjahr 2024 und die Folgejahre prägen.

### **5.3 Erinnerungsveranstaltung für Bruno Wiefel**

Am 2. Dezember 2024, dem 100. Geburtstag von Bruno Wiefel, veranstaltete der OGV in der Villa Römer eine Gedenkfeier zu Ehren seines langjährigen Vorsitzenden, Historikers und Ehrenvorsitzenden.

Die Veranstaltung würdigte sein herausragendes Engagement für die Stadtgeschichtsforschung, seine Verdienste um den Aufbau des Hauses der Stadtgeschichte sowie seine prägende Rolle für die Entwicklung des Vereins.

In mehreren Beiträgen erinnerten Weggefährten, Kolleginnen und Kollegen an seine Persönlichkeit und sein Wirken für die lokale und rheinische Geschichtsforschung. Musikalische Beiträge und eine kleine Ausstellung mit Dokumenten und Fotografien ergänzten den Abend.

Die Gedenkveranstaltung wurde von zahlreichen Mitgliedern, Freunden und Partnern des Vereins besucht und zeigte eindrucksvoll die enge Verbundenheit der Vereinsgemeinschaft über Generationen hinweg.

Sie machte zugleich deutlich, dass Bruno Wiefels Wirken in den Projekten und Strukturen des Vereins lebendig fortbesteht.

#### **5.4 Weitere markante Ereignisse**

Zu den weiteren markanten Ereignissen des Jahres zählte insbesondere die Neuausrichtung und erfolgreiche Durchführung des Geschichtsfestes 2024.

Mit einer überarbeiteten Konzeption, neuen Formatelementen und erweiterter Beteiligung aus Bürgerschaft und Institutionen setzte dieses traditionsreiche Veranstaltungsformat Maßstäbe für eine zeitgemäße, lebendige und partizipative Geschichtsvermittlung.

Ebenso hervorzuheben ist die Abschlussphase des Projekts UrbanSpaces / StadtRäume sowie die Vorbereitung des Nachfolgeprojekts UrbanSpaces 2.0, das 2025 in die Umsetzung gehen soll.

#### **Zusammenfassung**

Das Jahr 2024 war durch eine gelungene Verbindung von inhaltlicher Innovation, organisatorischer Reflexion und bürgerschaftlicher Beteiligung geprägt.

Mit dem Quo Vadis-Prozess wurde die Grundlage für eine zukunftsfähige Vereinsstruktur gelegt, während mit „>LEV< 50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“ ein neues Kapitel der Leverkusener Stadtgeschichtsarbeit begann.

Die Gedenkveranstaltung für Bruno Wiefel am 2. Dezember 2024 erinnerte zugleich an die historischen Wurzeln und Persönlichkeiten, auf denen die heutige Arbeit des OGV aufbaut.

#### **Fazit**

Das Vereinsjahr 2024 war für den Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen in mehrfacher Hinsicht ein Jahr des Übergangs und der Weiterentwicklung.

Mit dem Projekt „>LEV< 50 – Geburtsstunde einer neuen Stadt“ stand das 50-jährige Jubiläum der kommunalen Neugliederung im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit.

Gleichzeitig markierte der Quo Vadis-Prozess einen wichtigen Schritt zur organisatorischen und strategischen Neuausrichtung des Vereins.

Neben diesen Schwerpunkten prägten eine Vielzahl von Veranstaltungen, Ausstellungen und Kooperationen das Jahr.

Die erfolgreiche Arbeit in Projekten wie UrbanSpaces / StadtRäume, Leverkusener Geschichtswege und LEV – Stadtgeschichte mit Zukunft zeigte erneut die Stärke des Vereins, historische Forschung, kulturelle Vermittlung und bürgerschaftliches Engagement zu verbinden.

Die zahlreichen ehrenamtlichen Aktivitäten, die verlässliche Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen und die kontinuierliche Unterstützung durch Förderer und Mitglieder bildeten dabei das Fundament des Erfolges.

Sie belegen eindrucksvoll, dass der OGV auch in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen ein lebendiger, zukunftsorientierter und verlässlicher Akteur der Geschichtsarbeit in Leverkusen bleibt.

Mit Blick auf das Jahr 2025 wird es Aufgabe des Vereins sein, die begonnenen Prozesse fortzusetzen, die Vernetzung im europäischen Rahmen auszubauen und die Geschichtsvermittlung weiterzuentwickeln – analog, digital und im direkten Dialog mit den Menschen in dieser Stadt.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Unterstützern herzlich für ihr Engagement und ihre Verbundenheit.

Leverkusen-Opladen, den 31. Dezember 2024

Michael D. Gutbier M.A.

1. Vorsitzender